



Siegfried Erlebach zum 85. Geburtstag

Gerhard M. TARMANN

Am 21. Februar 2021 feierte Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach, ein langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter in den Lepidoptero-logischen Sammlungen der Tiroler Landesmuseen, seinen 85. Geburtstag. Der Sohn einer Südtirolerin und eines aus dem Böhmischem Erzgebirge stammenden Vaters wurde 1936 in Turin geboren. Dort lebte er mit seinen Eltern bis 1941. Dann übersiedelte die Familie nach Jenbach in Nordtirol. Seit 1963 lebt Siegfried Erlebach in Innsbruck. Nach seinem Universitätsabschluss im zweiten Bildungsweg war er beruflich bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1996 bei der österreichischen Bundesgebäudeverwaltung tätig. „Siggi“, wie er von seinen Freunden und Kollegen liebevoll genannt wird, widmet sich seit 1978 dem Studium der Schmetterlinge. Seit seiner Pensionierung beschäftigt sich Siggi mit der einzigartigen alpinen Schmetterlingssammlung der Tiroler Landesmuseen und hat bis heute viele tausend Falter präpariert, bezettelt, dokumentiert und in die Sammlung integriert. Seine besondere Liebe galt aber der Erforschung der Lebensweise der Schmetterlinge. Erfolgreiche Zuchten vom Ei bis zum Falter und die akribische fotografische Dokumentation der Zuchtergebnisse führten zu seiner publizistischen Tätigkeit und zeichnen Siggi als bedeutenden Tiroler Entomologen aus.



Abb. 1: Siegfried Erlebach, Innaue bei Rietz, Mai 2017. © Andreas Eckelt.

Der stets bescheidene, freundliche und immer gut aufgelegte Siggi war dem Verfasser dieser Zeilen ein halbes Leben lang ein immer willkommener, hochgeschätzter Wegbegleiter. Auf gemeinsamen Tag- und Nacht-exkursionen in den Nord- und Südalpen, besonders in den 1980er und frühen 1990er Jahren, vielfach noch mit dem unvergesslichen Großmeister der alpinen Schmetterlingsforschung Dr. Karl Burmann, wurde einzigartiges Faltermaterial gesammelt. Dabei wurden vor allem auch Weibchen von besonderen Arten zur Eiablage gebracht. In der Folge züchtete Siggi dann in mühsamer Kleinarbeit die Eier bis zum Falter und beschrieb und dokumentierte die Entwicklungsstadien sowie die Lebensweise. Die gemeinsamen Erlebnisse, manchmal auch zusammen mit Siggis Gattin Erika, bleiben unvergesslich.

Legendär wurde der 23. September 1986. Diese außergewöhnliche Exkursion zum Monte Baldo im Gardasee-gebiet ging bereits als „Wildwestnacht am Monte Baldo“ in die Geschichte der Entomologie ein (TARMANN & GRIMM 2010). In dieser hervorragenden Leuchtnacht hatte der berühmte Tiroler Alpenschmetterlingsforscher Karl Burmann einen seiner unvergesslichen Auftritte. Oberhalb der Bocca di Navene, am flachen Absatz neben einer Stellung aus dem Ersten Weltkrieg, trafen sich an diesem Abend Siggi Erlebach mit Gattin Erika, der



Abb. 2: Siegfried Erlebach in der Sammlung mit Gesichtsmaske.
© Gerhard Tarmann.

Verfasser dieser Zeilen und Karl Burmann zum gemeinsamen Lichtfang. Es war eine Nacht, in der tausende Falter zum Licht kamen, darunter auch zahlreiche seltene Arten aus den Steineichenwäldern der Steilhänge zum Gardasee hinunter und seltene Wanderfalter. Karl Burmann verbarg seine Begeisterung nicht und lief in dieser Nacht zu einer Hochform auf, die alle Anwesenden so verblüffte, dass noch bis heute, 35 Jahre später, immer wieder bei Entomologentreffen davon erzählt wird. Karl, in seinem typischen Outfit mit Wollmütze und Anorak, in schnürsamtener Kniehose, zahllose Röhrchen für Mikroschmetterlinge in den Taschen des Anoraks und die Giftgläser für die größeren Exemplare in den Hosentaschen, agierte in einem spektakulären Aktivitätsrausch mit einer katzenartigen Geschwindigkeit und Effizienz, die man nur durch jahrelanges Training und unermesslichen Enthusiasmus für die Sache erreichen kann. Einem Wildweststar gleich zog er die Giftgläser ansatzlos aus der Hüfte, lockerte mit dem Daumen beim „Ziehen“ den Korken, knallte das Glas auf das von ihm zum Fang anvisierte Tier, brachte dieses ins Glas, schob geschickt den Korken mit dem Daumen wieder aufs Glas und verstaute dieses dann ebenso schnell wieder in seiner Hosentasche. Das Ganze spielte sich akrobatisch und mit geradezu unbeschreiblicher Geschwindigkeit ab. Kein Falter hatte gegen Burmann in dieser Nacht eine Chance. Dabei wusste Karl genau, was er tat. Selbst der kleinste Mikro-Schmetterling entging ihm nicht, wenn er dazu auch gelegentlich auf seine „scharfe Brille“ umwechseln musste. Karls einzigartige Arten- und Formenkenntnis, in jahrzehntelanger Sammeltätigkeit erworben, privilegierte Burmann zu dieser selektiven Effizienz. Neben diesem, trotz seines Alters von 78 Jahren „strahlenden Helden“ der Lepidoptero-logie, verblassten wir zu unbedeutenden Statisten. Wir hatten lediglich das Privileg, die Flut der lateinischen Namen, die Karl Burmann während des Sammelns in einer endlosen Litanei laufend von sich gab, in einem ansprechenden Sammelprotokoll zu verschriftlichen.

Die Tiroler Landesmuseen waren sich stets bewusst, was Siegfried Erlebach für die Sammlungen leistete. In diesem Bewusstsein und als Anerkennung seiner außerordentlichen Leistungen verlieh ihm der Verein Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum im Jahre 2001 die Verdienstmedaille des Museumsvereins.

Auch in den Corona-Jahren 2020 und 2021, unter schwierigen Bedingungen, war und ist Siggis Enthusiasmus für die Sache ungebrochen und er arbeitet unverdrossen an den Sammlungen weiter, soweit es die strengen Covid-19 Auflagen zulassen (Abb. 2).

Wir wünschen unserem Siggis noch viele gesunde und produktive Jahre und weiterhin viel Freude an der Natur und an seiner Arbeit im Museum.

Literatur

TARMANN G.M. & GRIMM U., 2010: Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum. – *Entomologica Austriaca* 17: 83–120.
https://www.zobodat.at/pdf/ENTAU_0017_0083-0120.pdf

Anschrift des Verfassers:

Gerhard M. TARMANN
Bauhof 8, 6176 Völs, Österreich
E-Mail: g.tarmann@tiroler-landesmuseen.at

Anhang 1: Bibliographie von Siegfried Erlebach (chronologisch)

Der besondere Dank des Verfassers gebührt Frau Mag. Ursula Grimm, der Bibliothekarin der Naturwissenschaftlichen Abteilung der Tiroler Landesmuseen, für wertvolle Literaturrecherchen.

HUEMER P. & ERLEBACH S., 1996: Der Tamariskenzünsler *Merulempista cingillella* (ZELLER, 1846) – eine für Österreich wiederentdeckte Schmetterlingsart in den Hohen Tauern (Osttirol) (Lepidoptera, Pyralidae). – *Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern* 2: 89–96.
https://www.zobodat.at/pdf/WissMittHoheTauern_2_0089-0096.pdf

ERLEBACH S., FRANZ R. & HUEMER P., 1997: Rezente Erstnachweise und erwähnenswerte Beobachtungen von Schmetterlingen in Nordtirol (Insecta, Lepidoptera). – *Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum* 77: 223–232.
https://www.zobodat.at/pdf/VeroeffFerd_77_0223-0232.pdf

ERLEBACH S., 1998: *Xestia cohaesa* (HERRICH-SCHÄFFER, 1849): Neu für die italienischen Südalpen (Lep. Noctuidae). – *Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen* 47: 76–80.
https://www.zobodat.at/pdf/NachBIBayEnt_047_0076-0080.pdf

HUEMER P. & ERLEBACH S., 1999: *Pammene laserpitiana* sp. n., ein neuer Endemit der Südalpen (Lepidoptera: Tortricidae). – *Quadriana* 2: 231–240.
https://www.zobodat.at/pdf/Quad_2_0231-0240.pdf

YEFREMOVA Z.A. & ERLEBACH S., 2001: *Chrysocharis alpinus* YEFREMOVA sp. nov. (Hymenoptera: Eulophidae) parasitising *Phyllonorycter emberizaepennella* BOUCHE (Lepidoptera: Gracillariidae). – *Linzer biologische Beiträge* 33 (2): 1077–1084.
https://www.zobodat.at/pdf/LBB_0033_2_1077-1084.pdf

HUEMER P., WIESER C. & ERLEBACH S., 2001: Diversität von Schmetterlingen im Gebiet der Mussen (Kärnten, Lesachtal). – *Carinthia* II 191/111: 187–246.
https://www.zobodat.at/pdf/CAR_191_111_0187-0246.pdf

ERLEBACH S., 2002: *Platyperigea kadenii* (FREYER, 1836): ein wärmeliebender Schmetterling erstmals nördlich des Alpenbogens. – *Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum* 82: 57–60.
https://www.zobodat.at/pdf/VeroeffFerd_82_1_0057-0060.pdf

HUEMER P. & ERLEBACH S. & WIESER C., 2002: Schwärmer, Spinner, Spanner und anderes flatterhaftes Getier – Schmetterlingsparadies Mussen, pp. 215–226 in: KOMPOSCH C. & WIESER, C.: *Paradieslilie und Höllenotter – Bergwiesenlandschaft Mussen: Artenreiche Kulturlandschaft des Lesachtals in den Gailtaler Alpen*. – *Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt*, 296 pp.

HUEMER P. & ERLEBACH S., 2003: Typenkatalog der Schmetterlinge (Lepidoptera) des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. – *Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum* 83: 95–152.
https://www.zobodat.at/pdf/VeroeffFerd_83_0095-0151.pdf

HUEMER P. & ERLEBACH S., 2003: Beitrag zur Kenntnis blattminierender Schmetterlinge (Lepidoptera) der Südoststeiermark, Österreich. – *Beiträge zur Entomofaunistik* 4: 107–113.
https://www.zobodat.at/pdf/BEF_4_0107-0113.pdf

HUEMER P. & ERLEBACH S., 2003: *Cosmardia moritzella* (TREITSCHKE, 1835), ein interessanter Neufund für die Fauna Südtirols (Lepidoptera: Gelechiidae). – *Gredleriana* 3: 33–36.
https://www.zobodat.at/pdf/Gredleriana_003_0033-0036.pdf

ERLEBACH S., 2004: Schmetterlingsoasen inmitten der Stadt? Eine Untersuchung am Beispiel Zeughausareal in Innsbruck. – *Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum* 84: 27–54.
https://www.zobodat.at/pdf/VeroeffFerd_84_0027-0054.pdf

- HUEMER P. & ERLEBACH S., 2005: Die Schmetterlinge (Lepidoptera) des Fließes Sonnenberges – „Hot Spot“ der Artenvielfalt Tirols. – Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 85: 231–278.
- HUEMER P. & ERLEBACH S., 2007: Schmetterlinge Innsbrucks. – Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs 33: 1–318.
- WIESMAIR B., SCHATTANEK P., ERLEBACH S., FRANZ R., SEELAUS H., AUER W. & HUEMER P., 2019: Erhebung der Schmetterlingsdiversität im Mühlauer Fuchsloch [Innsbruck]. – Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 19: 163–190.
https://www.zobodat.at/pdf/WissJbTirolerLM_12_0163-0190.pdf